

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 1

Illustration: "Die Tascheteverteilig? Das macht nüt, ich schpile moderni Musik!"
Autor: Wälti [Faccini, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

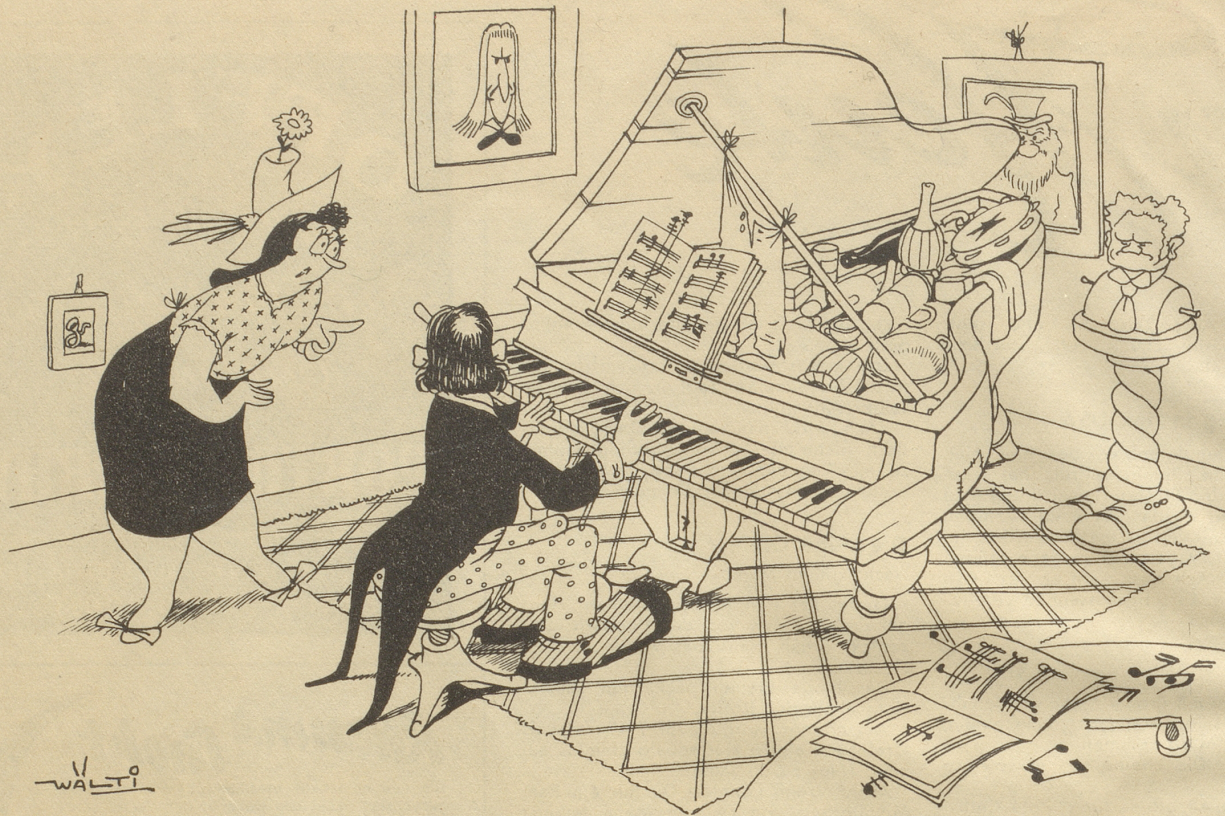
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Die Taschenteiliger? Das macht nüt, ich schpile moderni Musik!“

Amerikanische Fabeln

von William Sarroyan

Rauchen verboten

Ein Obstbauer versandte Trauben von Frisco nach den Osthäfen. Am Ende der Saison reichte er gegen die Eisenbahngesellschaft Klage auf Schadenersatz ein wegen Nachlässigkeit bei der Verfrachtung der Trauben.

Dann lehnte er sich gemütlich in seinen Bürossessel zurück und wartete auf die Reaktion der Eisenbahngesellschaft. Nach einiger Zeit meldeten sich vier angesehene Vertreter der Gesellschaft bei ihm. Sie machten durch ihr wohlgenährtes Aussehen, ihre kostbaren Anzüge und die würdigen Glatzen starken Eindruck auf ihn. Dem Obstbauern schien es, die Sache nehme einen guten Anfang. Die Leute waren offensichtlich in bester Laune, schüttelten ihm die Hände, klopfen ihm auf die Schulter und lachten, daß es nur so gurgelte. Der Traubenbauer öffnete eine Schachtel auserlesener Zigarren (per Stück 1 Dollar 50) und bot sie ihnen an: «Zigarren, bitte?» Je-

der nahm sich eine heraus. Auch der Traubenbauer. Er reichte ihnen Feuer und zündete sich zuletzt mit Hochgenuß auch die seine an. Schließlich begann er: «Und nun, meine Herren, zum Geschäft!»

«Ja», sagte der Aelteste der imposanten Herren, Herr Gargalyan, «wir haben Ihre Klage sorgfältig geprüft und sind zum Schluß gekommen, daß wir Ihnen — leider — keinen Cent vergüten können.»

Der Obstbauer sprang auf und brüllte: «Das hätten Sie mir sagen können, bevor Sie sich mit meinen Zigarren bedienten. Ist das Anstand, meine Herren? ...»

Je nachdem

Ein Wanderer sah einen Freund, der rücklings auf dem Sattel saß, und er rief ihm daher zu: «Oghlon, alter Kamerad, bist du nicht verkehrt auf deinen Esel gestiegen?»

«O nein», antwortete der andere gelassen, «mein Esel will auf Land und ich will heim.»

Wenn einer witzig ist, wird aus dem Dieb ein Bettler

Ein berühmter Dieb war bekannt dafür, daß er sich aus jeder, noch so kitzligen Situation herausreden konnte und daher nie ins Gefängnis kam. Eines Tages sah er ein schönes Haus, um das eine zwanzig Fuß hohe Gartenmauer führte, die einen Garten umschloß. Er dachte sich, in einem solchen Garten, der von

solch dicken Mauern umschlossen ist, müssen sicher prachtvolle Dinge wachsen. So etwas habe ich sicher noch nie gekostet.

Und er entschloß sich, von den verbotenen Früchten zu naschen. Er wollte sie sehen, befühlen, betasten, verspeisen und eventuell den Rest verkaufen. Aber die Mauer zu erklettern schien aussichtslos. Genau so unmöglich, wie ins Haus einzudringen. So beschloß der Dieb, eine Leiter anzustellen. Gesagt, getan. Er kletterte die Leiter hoch, stand auf der Mauer, hob die Leiter zu sich herauf und ließ sie auf der andern Seite in den Garten hinunter.

Das ist doch das einfachste Ding der Welt, sagte er sich. Wie dumm andere Leute sind, sie haben einfach keinen Erfindungsgeist.

Tritt für Tritt stieg er die Leiter hinunter in den Garten. Als er vom untersten Tritt gestiegen war und sich nun bemühte, die Leiter an einen der herrlichen Apfelbäume anzustellen, sah er sich plötzlich zwei bewaffneten Wachen gegenüber.

«Hätte einer von Euch Herren Lust, eine funkelneue Bambusleiter zu kaufen?» fragte er mit der unschuldigsten Miene der Welt ...

(Aus dem Amerikanischen übersetzt von E. J.)

DOW'S

BY SPECIAL APPOINTMENT

PORT

Shipped by *Silva Coses* OPORTO

EST. 1798

Im *Militärdienst* oft erprobt
Und vom Soldaten stets gelobt!



BRIT
NACH DEM RASIEREN

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!
WEYERMANN & CO., ZÜRICH 24

Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.